

Touren für Neugierige

Wander- Geheimtipps nördlicher Schwarzwald

25 unbekannte Pfade abseits des Trubels

Dieter Bück

- > Natur entdecken
- > Rundwanderungen
- > Familientouren



J. BERG

Touren für Neugierige

Wander- Geheimtipps

nördlicher Schwarzwald **25 unbekannte Pfade abseits des Trubels**

Exklusiv für Sie als Leser:

**MIT GPS-DATEN
ZUM DOWNLOAD**

unter: gps.bruckmann.de



Inhalt

Tourenüberblick

Vorwort

Der Schwarzwald

Die Touren

1 Bodenfließen im wilden Wald

Aus dem Würmtal in den Hagenschieß

2 Zu Wasserfall und Aussichtsberg

Von Gernsbach nach Loffenau

3 Rund um den Volzemer Stein

Von Dobel zum steinernen Naturdenkmal

4 Ein Steinkreis wie in alten Zeiten

Rund um Schömberg

5 Schluchtwanderung mit Aussicht

Über den Geroldsauer Wasserfall zum Kreuzfelsen

6 Murgtaler Felsenrunde

Von Reichental zu Aussichtsfelsen

7 Aussicht, Schutzhütten und uriger Wald

Über den Wildbader Kopf zur Schirmhütte

8 Um den Meisternkopf zum Riesenstein

Von Calmbach auf die Höhe

9 Wilde Natur und Einkehr im Wald

Über das Sulzkar zur Grünhütte

10 Urtümliche Steine, Heuhütten und Aussicht

Von Forbach nach Bermersbach

11 Wilder Weg entlang von Heuhütten

Von Gausbach in die Höhe

12 Durch das Urwalderlebnis Bärlochkar

Von Enzklösterle in den Bannwald

13 Ein fast alpiner Weg und eine Burgruine

Vom Besucherbergwerk Neubulach zur Ruine Waldeck

14 Wasserfälle und Weinberge

Von Sasbachwalden durch die Gaishölle

15 Für ihn wurde sogar eine Maschine gebaut

Geheimnisvoller Huzenbacher See

16 Durch das stille Zinsbachtal

Von Altensteig zum Bömbachsee

17 Karsee und Erinnerung an den Orkan Lothar

Über den Buhlbachsee zum Lotharpfad

18 Wassererlebnis: Wasserfall und See

Über den Rosshimmelwasserfall zum Ellbachsee

19 Auf den Spuren des Hofbaumeisters

Von Obermusbach über Hallwangen nach Untermusbach

20 Von Grenzstein zu Grenzstein

Zwischen Kniebis und Freudenstadt

21 Auf und Ab mit Aussichtsturm

Start in Bad Griesbach

22 Hoch zum und um den Glaswaldsee

Von Bad Peterstal-Griesbach zum Karsee

23 Bauernhöfe ohne Zahl

Von Hinterhambach nach Mühlstein

24 Teufelsstein und Aussicht

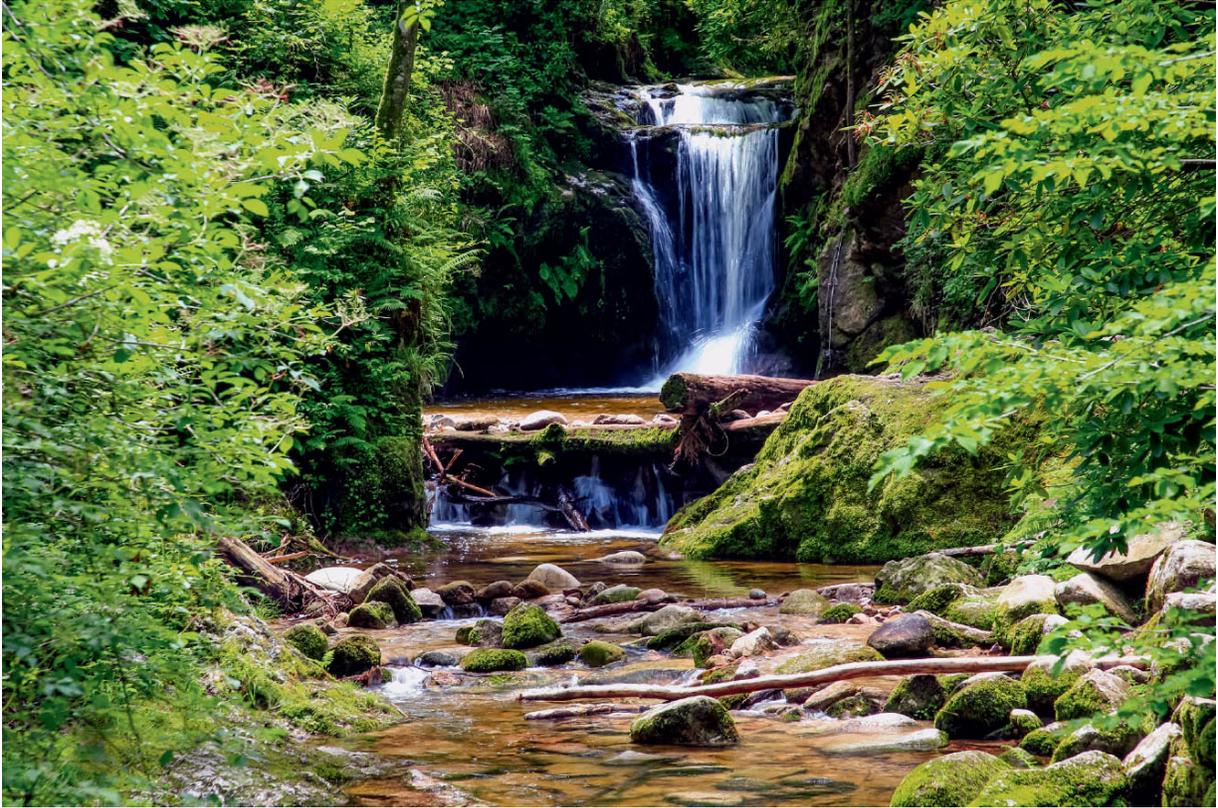
Waldwanderung um St. Roman

25 Vom Kloster zum Aussichtsturm

Kloster Wittichen und Teisenkopfturm

Register

Impressum



5 Ein tolles Fotomotiv: der Geroldsauer Wasserfall



9 Der Waldboden ist oft von riesigen Farnen bedeckt.



10 Blick auf Bermersbach



**21 Auf dem Habererturm erwartet die Besucher
eine herrliche Aussicht.**

Piktogramme erleichtern den Überblick



leicht



mittel



schwer



Gehzeit



Höhenunterschied



Weglänge



Einkehr



für Kinder geeignet



Sehenswürdigkeit



viel Sonne



Wintergeeignet



viel Schatten



Bademöglichkeit



Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

für Radfahrer geeignet



Zeichenerklärung zu den Tourenkarten

	Tour
	Tourenvariante
	Richtungspfeil
	Ausgangs-/Endpunkt der Tour
	Bahnlinie mit Bahnhof
	S-Bahn
	Tunnel
	Seilbahn, Gondelbahn
	Bushaltestelle
	Parkmöglichkeit
	Hafen
	Autofähre
	Personenfähre
	Flugplatz
	Kirche
	Kloster
	Burg/Schloss
	Ruine

	Wegkreuz
	Denkmal
	Turm
	Leuchtturm
	Windpark
	Windmühle
	Mühle
	Hotel, Gasthof, Restaurant
	Jausenstation
	Schutzhütte, Berggasthof (Sommer/Winter)
	Schutzhütte, Berggasthof (Sommer)
	Unterstand
	Grillplatz
	Jugendherberge
	Campingplatz
	Information
	Museum
	Bademöglichkeit
	Bootsverleih
	Sehenswürdigkeit
	Ausgrabung
	Kinderspielplatz
	schöne Aussicht
	Aussichtsturm



Wasserfall



Randhinweispfeil



Maßstabsleiste

Tourenüberblick

Tour



1	● Bodenfließen im wilden Wald	6	150	1.45	●	●			●	●	●
2	● Zu Wasserfall und Aussichtsberg	8,5	170	2.30	●	●		●	●	●	●
3	● Rund um den Volzemer Stein	7,8	80	2.10	●	●	●	●	●	●	●
4	● Ein Steinkreis wie in alten Zeiten	8,1	130	2.10	●	●	●	●	●	●	●
5	● Schluchtwanderung mit Aussicht	6,8	260	2.15	●	●	●		●	●	
6	● Murgtaler Felsenrunde	8,4	320	2.40	●	●			●	●	
7	● Aussicht, Schutzhütten und uriger Wald	8,6	330	2.40	●	●			●	●	
8	● Um den Meisternkopf zum Riesenstein	11	320	3.15		●	●		●	●	●
9	● Wilde Natur und Einkehr im Wald	12,7	370	4	●		●		●	●	
10	● Urtümliche Steine, Heuhütten und Aussicht	5,7	200	1.45	●	●	●	●	●	●	●
11	● Wilder Weg entlang von Heuhütten	3,5	210	1.15	●	●			●	●	
12	● Durch das Urwallerlebnis Bärlochkar	9,4	260	3		●	●		●	●	
13	● Ein fast alpiner Weg und eine Burgruine	9,2	240	2.5	●	●	●		●	●	
14	● Wasserfälle und Weinberge	4,1	240	1.30	●	●	●		●	●	●
15	● Für ihn wurde sogar eine Maschine gebaut	12,2	490	4	●	●	●	●	●	●	●
16	● Durch das stille Zinsbachtal	16,5	250	4.30	●		●	●	●	●	●
17	● Karsee und Erinnerung an den Orkan Lothar	8,6	270	2.40	●	●	●	●	●	●	●
18	● Wassererlebnis: Wasserfall und See	7,7	220	2.20		●	●	●	●	●	●
19	● Auf den Spuren des Hoffbaumeisters	12,7	160	3.30	●	●	●	●	●	●	●
20	● Von Grenzstein zu Grenzstein	6	60	1.40	●	●	●	●	●	●	●
21	● Auf und Ab mit Aussichtsturm	6,6	330	2.15	●	●	●	●	●	●	●
22	● Hoch zum und um den Glaswaldsee	7,2	270	2.20				●	●	●	
23	● Bauernhöfe ohne Zahl	7,7	280	2.20	●	●		●	●	●	
24	● Teufelsstein und Aussicht	11	320	3.30	●		●	●	●	●	
25	● Vom Kloster zum Aussichtsturm	12,3	360	3.40			●		●	●	●

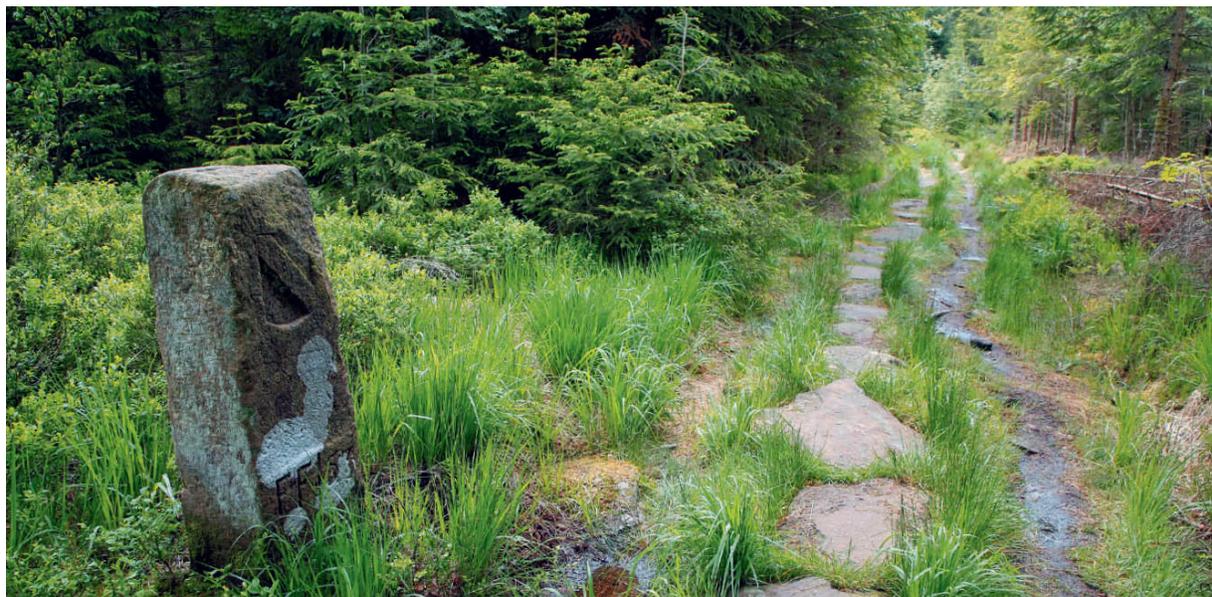
Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Geheimtipps im Schwarzwald? Ja, gibt's die denn noch? Ja, die gibt es! Man muss zwar etwas suchen, aber neben den allbekannten und stark frequentierten Hotspots findet man immer noch stille Pfade, verschwegene Moore, einsame Aussichtspunkte oder einfach Waldstücke, die unberührt und so belassen sind, wie sie im wahrsten Sinne des Wortes die Natur schuf. Die »Must do's« - ohne an dieser Stelle Namen nennen zu wollen - wurden in das Buch nicht aufgenommen, schließlich kennt jeder die Top-Ziele und beliebten Premiumwanderwege im Schwarzwald. Der Schwarzwald ist einfach ein begehrtes Ziel für Wanderer, nicht nur für die Einheimischen, sondern auch für ein großes Einzugsgebiet in Baden-Württemberg sowie für Besucher aus dem restlichen Deutschland, dem Elsass oder der Schweiz. Und eines der ältesten Urlaubsgebiete ist er sowieso.

In diesem Buch wurde versucht, Kleinode aufzuspüren und Sie dorthin zu leiten. Die Wanderungen führen zu den eher unbekanntem Zielen des nördlichen Schwarzwalds, und zwar möglichst auf weniger stark begangenen Wegen. Auf ihnen wird man unter der Woche wohl weitgehend »unter sich« sein. Manchmal will man ja auch alleine sein, sehnt sich nach Ruhe und Besinnlichkeit, möchte nachdenken oder meditieren.

Ab und zu geht es aber nicht ganz ohne Wegstücke, auf denen auch andere Wanderer unterwegs sind, und wenn eines der beliebteren Ziele in der Nähe war, wurde es natürlich miteinbezogen. Wäre ja auch schade drum, wenn man darauf verzichten würde – nicht umsonst erfreuen sich diese Ausflugsziele großer Beliebtheit. Dennoch finden Sie in diesem Buch Wandertipps, die etwas »aus der Reihe tanzen«. Bei den Wegen dorthin wurden nach Möglichkeit die schönen, kleinen Pfade bevorzugt. Aber in einem wirtschaftlich genutzten Waldgebiet ist es nicht zu vermeiden, dass man auch mal auf einer der »Waldautobahnen« wandern muss. Vor allem sonntags kann einem schon der eine oder andere Wanderer begegnen – da darauf geachtet wurde, dass die Wege gut begehbar und nach Möglichkeit vom Schwarzwaldverein markiert sind, verlaufen die Touren nur selten auf wirklich »geheimen« Pfaden. Ungepflegte Wege oder Orientierungsschwierigkeiten wünscht sich ja auch ein Wanderer nicht, der die Waldeinsamkeit sucht.



Teilweise wandert man entlang der ehemaligen badischwürttembergischen Grenze – hier ein alter Grenzstein mit dem badischen Wappen.

Ich wünsche Ihnen allzeit gutes Wetter und viele angenehme Begegnungen.

Dieter Buck

Praktische Informationen

Der Schwarzwald gehört nicht nur zu den beliebtesten Ausflugszielen in Baden-Württemberg, sondern ist auch eine der größten Urlaubslandschaften Deutschlands. Er zählt außerdem zu den ersten Gebieten, in denen sich das herausbildete, was früher Sommerfrische genannt wurde – heute bekannt als Tourismus.

Dies hat seinen Grund. Die weiten Wälder, gerade im nördlichen und mittleren Teil des Schwarzwalds, haben schon immer romantisch veranlagte Besucher und Naturfreunde angelockt. Dazu kommen Natursehenswürdigkeiten wie Moore, die an skandinavische Landschaften erinnern, die weiten, baumlosen und vom Wind umtosten Flächen, die Grinden, und am Westabhang eine liebliche Landschaft mit Baumwiesen und Weinbau, deren Klima mild und südlich anmutet. Das Wanderland ist äußerst vielfältig, von kurzen, eher einem Spaziergang ähnelnden Touren bis hin zur gestandenen Tagestour reicht das Spektrum dieses Buches.

Der Schwarzwald

Der Schwarzwald erstreckt sich über eine Länge von beinahe 200 Kilometern parallel zur oberrheinischen Tiefebene. Er reicht von der Vorbergzone mit ihren Weinhängen und dem steilen Westabfall bis an seinen schluchtenreichen Ostrand. Er beginnt im Norden zwischen Ettlingen, Karlsruhe und Pforzheim und endet im Süden bei Lörrach und Waldshut. Während er im Norden etwa 30 Kilometer breit ist, beträgt seine Ausdehnung im Süden immerhin rund 60 Kilometer. Gerade im Norden besitzt er viele waldreiche Berge, die bis an die 1200-Meter-Grenze hinaufreichen, dazwischen findet man die Täler von Enz, Murg und Nagold.

Der Schwarzwald ist nicht nur das höchste Mittelgebirge Süddeutschlands sondern auch das größte zusammenhängende Waldgebiet in Baden-Württemberg. Fast die gesamte Fläche, insgesamt 700 000 Hektar, sind als Naturpark ausgewiesen.

Kleinode im Wald sind die Moore und Moorwälder sowie die Karseen, die sich wie dunkle Augen inmitten der Wälder an den Steilhängen befinden. Sie sind oft nur mit längeren Wanderungen zu erreichen - nicht jedermanns Sache und somit gut geeignet für einen Geheimtipp. Immer wieder kommt man beim Wandern an kleineren und größeren Wasserfällen und Bergbächen vorbei, die eine ganz eigene Idylle entwickeln.



Immer wieder kommt man an alten Bauernhäusern vorbei. Dieses »Austraghaus« für die Eltern des jeweils aktuellen Bauern wird heute als Ferienwohnung genutzt.

Das Klima des Schwarzwalds zeichnet sich durch größere Regenmengen aus, als man im Land sonst gewohnt ist, und in den Hochlagen und auf den Grindenköpfen mit ihrer Vegetation, die den extremen Witterungsverhältnissen angepasst ist, fühlt man sich fast nach Skandinavien versetzt. Von hier aus hat man oft auch traumhafte Ausblicke über den Schwarzwald und nach Westen über die Rheinebene. Während in den höheren Lagen Wiesen und Wälder vorherrschen, findet man in der Vorgebirgszone Obstgärten und Weinberge.

Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e.V. und Nationalpark Schwarzwald

Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord ist der größte Naturpark Deutschlands. Er wurde 2006 als erster Naturpark in Baden-Württemberg in einer bundesweiten

Aktion als Qualitätsnaturpark ausgezeichnet. Sein Gebiet umfasst den ganzen nördlichen Teil des Schwarzwalds, beginnend mit Karlsruhe im Norden bis zur Südgrenze der Ortenau bzw. der Kinzig, und den nördlichen Teil des Mittleren Schwarzwalds. An seiner Südgrenze geht er nahtlos in den Naturpark Südschwarzwald über. Er ist mit rund 375 000 Hektar der größte Naturpark in Deutschland. Rund 3000 Kilometer Wanderwege durchqueren ihn.

Teilweise berührt man bei den Wanderungen auch den Nationalpark Schwarzwald. 2014 wurde er nach langem Hin und Her gegründet. An manchen Stellen in diesem darf sich die Natur völlig eigenständig entwickeln, einige Wege sind für Besucher auch gesperrt. Im Nationalpark findet man viele Aussichtspunkte und Attraktionen wie Wasserfälle, typische Schwarzwaldtäler, Moore und Grinden, mächtige Bäume und seltene Pflanzen sowie viele seltene, vom Aussterben bedrohte Tierarten. Er besteht aus zwei Teilen, dem 2447 Hektar großen Teilgebiet Nord Hoher Ochsenkopf/Plättig und dem Teilgebiet Süd um den Ruhestein mit einer Größe von 7615 Hektar.

Der besondere Tipp

Selbst auf Geheimtipptour wird man nicht immer alleine sein, denn die Ziele sind - auch wenn sie nicht zu den berühmten Hotspots im Schwarzwald zählen - natürlich auch anderen Menschen bekannt. Insbesondere Einheimische werden sie kennen und lieben. Wer gerne alleine unterwegs ist, geht am besten unter der Woche auf Tour, sofern er dies kann. Ansonsten ist es auch samstags nicht so belebt wie an schönen Sonntagen.



Am Buhlbachsee

Ausrüstung

Was braucht man zum Wandern im Wald? Eigentlich nichts Besonderes, man zieht einfach wandergerechte Kleidung an: Gut waschbar, bequem und je nach Wetter wind- und regendicht (oder zumindest -abweisend), aber atmungsaktiv. Auch für einen Anorak gilt das. Jeans als Hosen sind, wenn es nicht absolut regensicher ist, weniger geeignet: Sind sie einmal nass, dauert es lange, bis sie wieder trocken sind. Da man auf Waldpfaden manchmal auch auf engen Wegen geht, in die dornige und stachelige Zweige ragen, sollte der Stoff fest sein und nicht gleich kaputtgehen, wenn man mal von einer Brombeere »angegriffen« wird. Gerade bei Geheimtipps, die teilweise auf wenig begangenen Wegen verlaufen, ist dies wichtig.

Der Fachhandel hat ein großes Angebot an wandergerechter Kleidung auf Lager.

Wichtig sind aber vor allem die Schuhe. Hier sollte man nicht sparen. Gute Wanderschuhe - wasserdicht, sodass man auch einfach mal durch eine Pfütze gehen kann, knöchelhoch und mit einer Sohle, mit der man problemlos über Wurzeln und Steine steigen kann - sind sehr zu empfehlen. Für Kinder, die möglicherweise mitwandern, sind gute, passende Schuhe noch wichtiger. Hier würde man am falschen Platz sparen, es wäre geradezu ein Verbrechen am kindlichen Fuß, dem Nachwuchs nicht das passende Schuhwerk zu besorgen.

Nützlich, vor allem auf den als schwer klassifizierten Touren, sind Teleskopwanderstöcke. Sie bieten nicht nur auf schwierigen Strecken eine gute Unterstützung und Hilfe, sondern entlasten auch beim Bergabgehen die Kniegelenke.

Als praktisch haben sich schon des Öfteren ein Taschenmesser, eine Schnur und eine Tüte (für den Abfall, aber auch zum Sammeln irgendwelcher Fundstücke, vor allem wenn man Kinder dabei hat) erwiesen. Auch an mögliche Verletzungen sollte man denken. Gerade auf Pfaden hat man sich schnell mal den Fuß vertreten. Eine elastische Binde kann hier Wunder wirken und zumindest den Weg zurück zum Ausgangspunkt ermöglichen. Pflaster oder Verband und ein Desinfektionsmittel sollten im Rucksack auch noch Platz finden.

Einstufung der Touren

Als leicht wurden in diesem Buch solche Touren klassifiziert, die *wirklich* leicht sind: relativ kurze Wanderungen ohne oder mit ganz wenigen Höhenmetern. Ist die Wanderung etwas länger oder bringt sie doch einen mäßigen Höhenunterschied mit sich, wurde sie als mittel eingestuft. Schwer sind die wirklich langen Touren mit den größten Höhenunterschieden, womöglich auf schwierig zu gehenden Pfaden.